

Experimente mit dem Universalwerkstoff

„Another Glass“ heißt eine aktuelle Ausstellung im Pumpwerk mit Arbeiten von fünf Künstlerinnen und Künstlern

VON PAUL KIERAS

SIEGBURG. Nicht um das Glaskunsthandwerk und auch nicht um Glaskunst geht es in einer Ausstellung unter dem Titel „Another Glass“, die zurzeit im Pumpwerk des Kunstvereins für den Rhein-Sieg Kreis in Siegburg zu sehen ist, sondern um das Material selbst, das fünf junge Künstler experimentell in seiner Beschaffenheit erkunden.

„Der preiswerte Universalwerkstoff, Verpackung für Vieles, ist sauber, chemikalienresistent, gut zu reinigen und fast endlos wiederverwertbar. Bis in die Upper Class der Hightec-Anwendungen reicht die Palette“, sagt der Vorsitzende des Vereins, Reinhard Lättgen. ESG Glas, das unempfindlich gegenüber mechanischen und temperaturbedingten Einflüssen ist, Verbundglas, das bei Stoß verhindert, dass Glasscherben umherfliegen sowie einbruchs- und schusssichere Gläser und viele mehr, seien aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken, so Lättgen.

Thomas Kuhn hat eine Serie von industriell gefertigten Flachglas-scheiben installiert, hinter denen sichtbar Scheibenwischermotoren positioniert sind. Die Wischerarme sind anders als in Fahrzeugen nicht mit einer Gummilippe, sondern mit Korundkugeln ausgestattet, die kontinuierlich auf den Scheiben hin und her kratzen und die Oberfläche



Bei Lichteinfall spiegelt jedes Gefäß von Masami Hirohata Lichtpunkte und verleiht dem Raum eine fast mystische Atmosphäre.

FOTO: PAUL KIERAS

mattieren, letztendlich sogar zerteilen könnten. Die Härte des Materials wird mittels einer dadurch entstehenden, fast schmerzhaften Geräuschkulisse sinnlich erfahrbar.

Judith Röder präsentiert eine Installation mit alten Overhead-Projektoren. Darauf gelegt sind Glasplatten mit unterschiedlichen

Oberflächenprofilen, deren Projektion an die Wand überraschende Effekte einer Wasserlandschaft suggeriert. Nebenbei erinnert dieser Eindruck laut Lättgen an die Tatsache, dass Glas in physikalischer Definition eine erkaltete Flüssigkeit ist. Annelie Markmann zeigt unter anderem ein Jalousieobjekt, dessen

Lamellen sie durch feine Spiegelglasstreifen ersetzt hat. Die Jalousie soll eigentlich den Durchblick und Licht von außen verhindern, auch hier ist dies so. Stattdessen nimmt der Betrachter sein eigenes Spiegelbild wahr.

Masami Hirohata stellt den Besucher mit einer Serie von Glas-

gefäßen vor ein Rätsel. Keines ist wie das andere, aber bei allen ist ratsam, sie nicht zu berühren. Das Äußere aus mosaikartig aufgelegten Splitterstücken ist scharfkantig und man könnte sich daran verletzen. Dagegen ist das Innere glatt, wie man es von derartigen Gefäßen erwartet. Wie das möglich ist, bleibt das Geheimnis der Künstlerin und fasziniert den Betrachter. Vor allem auch deshalb, weil die Teilflächen bei Sonneneinstrahlung magentafarbene Lichtpunkte auf den Boden, an die Wände und an die Decke spiegeln.

Was mit Glas alles möglich ist, erfährt man anhand der Glasgebilde von Lena Feldmann, die keinen Anspruch an Ästhetik stellen, sondern in ihrer aufwendigen Gussarbeit aus mehreren Arbeitsschritten eher an ein Abfallprodukt aus industrieller Produktion erinnern. Als ein gestalterisches Analogbild zum Werkstoff Glas sind Arbeiten von Lena Feldmann in Form von extrem filigran gefertigten Linoldrucken zu sehen. In der „weltumspannenden Ordnung“ sind verschiedene Kontinente hinterlegt.

.....
„Another Glass“: Bis 29. Juli, Pumpwerk, Bonner Straße 65, 53721 Siegburg. Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch, 11 bis 16 Uhr, Donnerstag, 13 bis 18 Uhr, Freitag, 11 bis 15 Uhr, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 13 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.